Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diesem Jahre durch einige Herren insceniert sei, ohne daß hiezu ein Bedürfnis größerer gewerblicher Kreise vorhanden gewesen sei. Hiebei wird übersehen, daß der Kantonale Gewerbeverein 1890 die Abhaltung der Ausstellung beraten und 1891 beschlossen hat. Die Verschiebung auf 1894 wurde nur mit Rücksicht auf die Stadtvereinigung veranlaßt.

Bauwesen in Zürich. Veranlaßt durch die in diesem Winter sehr häufig vorgekommenen Unglücksfälle bei Bauten infolge mangelhafter Konstruktion von Gerüsten, haben die vereinigten Bauhandwerker Zürichs folgende Eingabe an den Großen Stadtrat abgeschickt: „Die vereinigten Bauhandwerker der Stadt Zürich verlangen, daß zur Ueberwachung des Gerüst- und Rohbauwesens ein beruflicher, von den Arbeitern zu wählender Inspektor einzusetzen sei, dessen Aufgabe es ist, die Gerüste zum Schutze des Lebens der auf denselben beschäftigten Arbeiter zu untersuchen, bevor sie dem Gebrauche übergeben werden. Wir verlangen, daß dieser Forderung in kürzester Frist nachgekommen werde, um dadurch noch weitere Unglücksfälle zu verhüten. Zu dem hiezu auszuarbeitenden Regulativ verlangen wir, daß Vertreter aus der Arbeiterschaft zugezogen werden, damit dasselbe den Interessen und dem Schutze der Arbeiterschaft entspreche." Diese Petition ist von zehn Vereinen unterzeichnet an den Stadtrat abgesandt worden.

In der Nähe des Stadttheaters in Zürich wird gegenwärtig das Gebäude für das Panorama der Schlacht von Murten erstellt, welch letzteres von dem bekannten Schlachtenmaler Prof. Louis von Braun in München gemalt wird.

Bauwesen in Genf. Die Stadt Genf baut die riesigen Wasserwerke in der Rhone bei Chèvres, welche in zwei Jahren fertig sein müssen. Sie kosten 8 Millionen Franken und sollen besonders zur elektrischen Beleuchtung dienen. Sie läßt gegenwärtig Gassen durchbrechen und nächstens das Häuserviertel auf der Insel niederreißen. Der Staat wird unter anderm eine Straße vom englischen Garten durch die Vorstadt Eaux Vives anlegen, Häuserreihen abbrechen oder geradelegen — 1,000,000 Fr., ferner die Bahnlinie von Cornavin — meistens unterirdisch — nach der Plaine, wohin der Hauptbahnhof später verlegt werden soll, verlängern, 2,700,000 Fr.

Die Tramwaygesellschaft baut eine neue elektrische Linie von Petit-Saconnez durch die Stadt, Plainpalais und Champel, und wird bis 1895 überhaupt Pferde und Dampf durch Elektrizität ersetzen.

Von Privaten wurde im Jahre 1893 außerordentlich viel gebaut: während der Jahre 1880 bis 1888 entstanden 273 Wohnhäuser; die Haushaltungen nahmen um 2623 zu. Im letzten Jahre wurden nun 127 neue Wohnhäuser errichtet, meistens zum Vermieten. Die große Mehrzahl verteilt sich auf die Vorstädte Eaux-Vives, Plainpalais, Tranchées, Terrassière, namentlich aber auf die Seite von Servette gegen Petit-Saconnez, wo ein ganzes Stadtviertel im Bau begriffen ist, leider ohne einheitlichen Plan. In nächster Zeit beginnt auch der Bau von Arbeiterwohnungen außerhalb des Bahnhofes Cornavin, nicht weit von der Landstraße nach Lausanne, wo neulich eine Werkstätte für elektrische Industrie erstellt wurde, in der 300 Arbeiter beschäftigt sind. Eine Baugesellschaft hat dort bereits 8 Hektaren Land um billigen Preis angekauft. Jedes Haus mit Garten wird an Arbeiter zu günstigen Bedingungen verkauft oder zu niedriger Miete geliehen. In der Umgebung der Stadt und am Seeufer tauchten ebenfalls zahlreiche Villen und Sommersitze auf, so an der Straße nach Bellevue, Prégny, Chêne u. s. w.

Bauwesen in Bern. Die Schweizer Rentenanstalt in Zürich baut in der Länggasse zu Bern sechs aneinander gereihte Wohnhäuser, die sie behufs Kapitalanlage errichtet.

Gewerbehalle Einsiedeln. Der Handwerker- und Ge- Gewerbeverein Einsiedeln beabsichtigt eine Gewerbehalle zu errichten.

Verschiedenes.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Bern tagte den 18. Januar, abends, im Restaurant Manz zur ordentlichen Jahresversammlung. Die von Herrn Kassier Stauffer abgelegten Vereinsrechnungen wurden genehmigt. Der Vorstand wurde pro 1894 wie folgt gewählt: Präsident: Herr Stadtrat Kißling, Schlossermeister; Vizepräsident: Herr E Eggimann; Kassier: Herr Hul. Stauffer; Beisitzer: Herren Bommeli, Lehrer der Lehrwerkstätten, und Leuch, Schreinermeister.

Zum Professor für Maschinenzeichnen, Maschinenbau und Maschinenkonstruktion am eidgenössischen Polytechnikum wurde Professor Eugen Meyer von Herisau, zur Zeit Professor an der Baugewerbeschule in Stuttgart, gewählt.

Der Dynamofabrik Brown, Boveri u. Cie. ist die Erstellung der Centrale des städtischen Elektrizitätswerkes Aarau übertragen worden.

Lehrlingsheim „Luisenstift" in Neumünster-Zürich. Herr Kantonsrat Baur hat der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster zum Andenken an seine kürzlich verstorbene Tochter Frau Nabholz ein an der Berglistraße im Kreise V gelegenes Wohnhaus (2 Säle und 14 Zimmer) nebst 4159 Quadratfuß Garten und Hofraum zu einem Lehrlingsheim geschenkt, das unter dem Namen „Luisenstift" zu betreiben ist. Ueberdies hat er für die notwendigen Umänderungen 5000 Fr. zur Verfügung gestellt und die Kanzleikosten übernommen. Die Gesellschaft hat in ihrer letzten Versammlung das hochherzige Geschenk angenommen und ihren Dank durch Akklamation bezeugt. Für die Vorberatung der Frage, wie das Lehrlingsheim betrieben werden solle, wurde eine Kommission gewählt, der die HH. Direktor Haffter, Architekt H. Baur (Sohn des Gebers), Major Schultheß, Stadtrat Schneider, Präsident Gattiker, Major Nägeli und Lehrer Baur (Bruder des Gebers) angehören.

Die Dampfsäge Safenwyl sucht in den Zeitungen behufs Wiederaufbau ihres abgebrannten Etablissements einen aktiven, kommerziell gebildeten Gesellschafter mit einer Einlage von ca. 50,000 Fr.

Die Maler- und Gypsergehülfen der Stadt Bern stellen einen Streik in Aussicht, um die Abschaffung der Akkordarbeit zu erwirken. Eine Kommission, die mit der schweizerischen Unterstützungskasse in Unterhandlung steht, ist mit der Prüfung der Angelegenheit und der Einberufung einer allgemeinen Versammlung beauftragt.

Einfache Ermittlung von Wasserkräften. Da die Wasserstände in Flüssen und Bächen im Laufe des Jahres ungemein variieren, so kann nur eine wiederholte Ermittelung einen einigermaßen genauen Anhalt zur Bestimmung von Wasserkräften 2c. geben. Um diese Ermittelung möglichst einfach auszuführen, wird im Württembergischen Gewerbeblatte folgende Methode vorgeschlagen: Man bedient sich eines Stückchens Holz als Schwimmer, welches mit Eisen beschwert sein kann, um etwas unter der Oberfläche zu bleiben, zählt die Schläge in Ermangelung einer Sekundenuhr mit einer gewöhnlichen Taschenuhr, die meistens Viertelsekunden angeben. Wir wollen annehmen, es seien 20 Sekunden verflossen, bis der Schwimmer am Ende des Kanals, dessen Länge gleich 30 m sei, angekommen, so ist die Geschwindigkeit in der Mitte des Wassers 1,5 m und die durchschnittliche $^4/_5$ oder 0,8 davon, nämlich 1,2 m, da sich das Wasser an den Seiten des Kanals langsamer bewegt als in der Mitte. Wenn nun beim Ausfluß die Kanalbreite 2 m und die Wassertiefe 0,5 m beträgt, so ergießt der Kanal pro Sekunde 1,2 cbm Wasser à 1000 kg, macht 1200 kg. Diese mit der Tiefe des Falles gleich 1,75 m multipliziert geben 2100 Meterkilogramm, und wenn die Pferdestärke zu 75 Meterkilogramm gerechnet wird, 28 Pferdestärken.

Um Aluminium zu löten, hat die Physikalisch-Technische Reichsanstalt zu Berlin Versuche angestellt, die sich gut bewährt haben. Zum Löten dient gewöhnliches Zinnlot, wie es zu diesem Zwecke jeder Flaschner führt, dessen außerordentlich festes Anhaften durch das dabei zur Anwendung kommende Lötmittel erreicht wird. Letzteres ist von der Firma Ludwig Oliven in Berlin, Wilhelmstraße 39, erfunden, von wo es auch bezogen werden kann. Die Lötstelle ist so haltbar, daß bei Belastung oder Biegung derselben wohl das Metall selbst zerreißt oder bricht, während die Löthung unbeschädigt bleibt, was durch die Versuche der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt bestätigt wurde. — Einen hellen Strich in Aluminium erhält man, wenn der bearbeitende Stichel in Terpentinöl oder Stearinöl getaucht wird.

Eine Art des Drehens, welche in den Kreisen der Drechsler wenig bekannt sein dürfte, ist das sogenannte „Passig" oder „Schiefdrehen„. Man versteht darunter die Dreherei, bei der das Arbeitsstück wohl die Umdrehung um seine Achse macht, aber eine fortwährende Vor- und Rückwärtsbewegung in der Längsrichtung stattfindet. Der Stahl greift in Spitzenhöhe, und würde ein Querschnitt der einzelnen Glieder des Arbeitsstückes nicht wie bei rund gedrehter Arbeit einen Kreis, sondern eine Ellipse ergeben.

Die Vorrichtung zum Passig-Drehen läßt sich an jedem doppellagerigen Spindelstock anbringen, indem man anstatt der stumpf gegenlaufenden Spitze am hinteren Teil eine rechtwinklig gebogene Gabel anschraubt, in der sich ein kleines Rädchen hoch und tief stellen läßt. An der Spindel befindet sich ein kurzes Gewinde, auf welches eine Eisenscheibe in einem Winkel von 50—55° aufgeschraubt wird. Eine kurze, kräftige Spiralfeder, welche zwischen Wörtel und Vorderlager um die Spindel liegt, drückt diese resp. die Eisenscheibe gegen das in der Gabel befindliche verstellbare Rädchen. Wird nun die Spindel in Rotation gesetzt, so muß eine um so größere Verschiebung derselben stattfinden, je weiter das Rädchen vom Mittelpunkt der Scheibe entfernt ist und umgekehrt. Sämtliche Arbeiten können nur im Futter gedreht werden. An dem Ende des Arbeitsstückes, welches sonst in der Spitze läuft, ist ein Zapfen anzudrehen, welcher sich leicht in dem Hohlcylinder, in welchem sonst die Pinnole sitzt, bewegen läßt. Um ein genaues Arbeiten zu ermöglichen, ist es allerdings auch notwendig, daß die Bank verhältnismäßig langsam läuft.

Auf demselben Princip wie das Passig-Drehen beruht auch das Geflammt-Drehen. Nur nimmt man anstatt der schräg aufgeschraubten Scheibe eine solche, welche senkrecht zur Spindel steht und die einen vorstehenden ausgezackten Rand besitzt, in welchen ein Stift greift. Der Stahl bringt nun auf dem zu drehenden Gegenstand dieselben Zickzack- und Wellenlinien hervor, welche die Schablone besitzt. In diesem Falle muß die Bank noch bedeutend langsamer laufen als beim Passig-Drehen um die Konturen der Schablone auf dem Arbeitsstück scharf wiedergeben zu können.

Erkennung von Rissen in Sägeblättern. Bekanntlich sucht man bei den in Sägeblättern eingetretenen Sprüngen einem Fortschreiten des Risses dadurch Einhalt zu thun, daß man am Ende des Sprunges in das Sägeblatt ein kreisförmiges Loch bohrt. Bedingung hiebei ist nur, daß man das Ende des Sprunges richtig erkennt; denn würde sich derselbe über das Bohrloch fortsetzen, so wäre das Vorbeugungsmittel vergeblich, da sich der Riß fortwährend verlängern würde und ein Zerspringen des Blattes zur Folge hätte. Um nun das Ende des Sprunges erkennen zu können, empfiehlt es sich, zunächst die Oberfläche der Sägeblätter mit Petroleum einzureiben, welches der ganzen Länge des Risses nach in diesen eindringt; der Ueberschuß wird mittelst eines Tuches abgewischt.

Sodann bestreicht man den Sprung, beziehungsweise dessen mutmaßliche Verlängerung mit Kreide. Das aus dem Risse ausschwitzende Petroleum zeigt jetzt deutlich den Verlauf des Sprunges an, an dessen Ende das Loch einzubohren ist.

Dieses nie fehlende einfache und praktisch erprobte Mittel sei allen Sägebesitzern bestens empfohlen. („Cont. Holz-Ztg.")

Haltbarer Kitt für Porzellan. Die „Pottery Gazette" teilt die Zusammensetzung eines sehr haltbaren Kittes für Metall, Glas und Porzellan mit, dessen Anwendung namentlich da vorteilhaft erscheint, wo die betreffenden Gegenstände keinen hohen Hitzegrad ertragen können. Der Kitt ist zusammengesetzt aus fein gepulvertem Kupferstaub, welchen man erhält, indem man eine Lösung von schwefelsaurem Kupferoxyd mit gekörntem Zink durchschüttelt. Die Lösung nimmt eine sehr hohe Temperatur an, und das metallische Kupfer wird in Form eines bräunlichen Pulvers gefällt. Je nach der Haltbarkeit, welche man dem Kitt geben will, werden 20, 30 oder 36 Teile dieses Pulvers in einem eisernen oder Porzellanmörser mit Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1,85 gut gemischt. Dem so erhaltenen Teige werden 70 Gewichtsteile Quecksilber unter beständigem Umrühren zugesetzt; ist auch die Mischung gründlich erfolgt, so wird sie, zur Entfernung der Säure, in warmem Wasser gut ausgewaschen und dann abgekühlt. Beim Gebrauch wird der Kitt auf 375 Grad Celsius erhitzt, und läßt sich dann wie Wachs behandeln.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

725. Wer liefert geschliffenes sauberes Spiegelglas zu Spiegelschränken und zu Aufsätzen für Waschkommoden? Offerten sind zu richten an Aug. Braun, Schreiner, Mettlen bei Weinfelden.

726. Wer liefert sogenannte „Polierlappen" (leinene)? Antwort unter der Rubrik Antworten erbeten.

727. Wer liefert ganz kleine Kehlhöbel, wie solche von Bildhauern viel gebraucht werden?

728. Wir gebrauchen für unser Geschäft täglich bis 200 m³ reines, möglichst kalk- und gipsfreies Wasser und sind im Emmenthal. Wir möchten nun, da das Wasser im Fabrikkanal uns bereits durch andere Gewerbe verunreinigt zufließt und unser Brunnenwasser sehr kalkhaltig ist, untersuchen, ob ein artesischer (Abessinier-) Brunnen genügend und geeignetes Wasser liefern würde. Wer beschäftigt sich mit solchen Untersuchungen?

729. Welches Material an einem offenen Wasserkanal ist dem Rost (Zerstörung durch Rost) weniger unterworfen, Stahlblech oder Flußeisenblech? Was ist für einen Wasserkanal vorzuziehen, Stahlblech oder Flußeisenblech?

730. Welche Firmen in der Schweiz liefern gewundene Stahlfedern, wie sie bei den Rebscheeren verwendet werden?

731. Welche Fabrik oder welches Geschäft liefert tannene Fußböden, 34 mm dick, in Nut und Feder, einseitig gehobelt?

732. Wer würde zuverlässigen Aufschluß darüber geben, welche Farbstoffe der Oberflächenmischung bei der Herstellung von Cement-Bodenplättli beigegeben werden können, ohne nachteilige Wirkung auf die Bindekraft des Cements?

733. Kann ein annähernd richtiges Verhältnis über den Wasserzusatz bei der Fabrikation von Formziegeln (Preßziegeln) aus Gips, Sand und Sägespähnen ermittelt werden, resp. ist ein solches durch die Praxis festgestellt?

734. Wer kann 6 Stück ganz gerade gewachsene Tannen liefern mit einer Länge von 28 m und unterem Durchmesser von 50—40 cm, oberem 25 cm?

735. Welche mechanische Werkstätte liefert Ia Handbohrmaschinen für Löcher von 12—15 mm Durchmesser, sowie Parallelschraubstöcke für Schlosser?

736. Wer ist Käufer eines Patentes einer rentablen Holzverarbeitungsmaschine?

737. Wer hat einen Kessel für eine Dampfmaschine von 20 HP zu verkaufen? Derselbe sollte mit Sägspähnen und andern Abfällen der Sägerei geheizt werden können.

738. Habe eine Wasserleitung von 260 m Länge und 14 cm Lichtweite mit einem Gefäll von 41 m. Die Wassermenge beträgt gewöhnlich 8 bis 10 Liter per Sekunde, fällt aber bei großer Trockenheit und Kälte, wie jetzt, auf ca. 2 Liter herunter. Die Turbine ist ein altes System mit einer Zunge statt Schieberhahn und geraden Schaufeln, so daß viel Kraft verloren geht. Wer erstellt Turbinen mit größtem Nutzeffekt und wie viel Kraft würde es noch ergeben mit 2 Liter Wasser per Sekunde? Bei der jetzigen Turbine habe mit 2 Liter keine Kraft mehr. Oder wäre vielleicht eine solche Turbine zu kaufen?